

Freitag
**6.
April**

96. Tag des Jahres 2018
269 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 14

06:49 Uhr
20:08 Uhr

01:37 Uhr
10:17 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Nationalhymne

70 Tage sind es bis zum Beginn der Fußballweltmeisterschaft. Während die meisten Menschen sich auf unterhaltsame Spiele freuen, fiebert Heike den ehrfürchtigen Minuten vor dem Spiel entgegen. Die Rede ist von der Zeit, in der die Spieler die Hymne ihres Landes singen. Die Qualität eines Spielers äußert sich für sie nicht nur in seinen Spielkünsten, sondern auch in seinen Gesangsfertigkeiten. Sie liebt es zu analysieren, welcher Spieler wie intensiv in die Hymne einstimmt: »Der kriegt die Zähne nicht auseinander« oder »Der hat einen Texthänger.« Wenn die Kamera ins Publikum schweift, ist Heike erzürrt.

»Die sollen gefälligst die Spieler zeigen.« Aus ihrer Sicht macht das Sinn, wird sie doch in ihrer Analyse gestört. Ihre Vorfreude ist riesig. Bei 32 WM-Mannschaften und insgesamt 64 Spielen hat sie die Gelegenheit, 128 Mal eine Hymne zu hören. Zieht man Spaniens 23 Spieler ab, die durch den fehlenden Text ihr Gesangstalent nicht unter Beweis stellen können, kann Heike bestenfalls 713 verschiedene Nationalspieler beim Singen beobachten. Da wird einem glatt schwindelig. Vielleicht sollte sie Listen anlegen, um ihre Analysen nicht durcheinanderzubringen.

Laura Dunkel

Bremer Straße ist dicht

Bielefeld (WB). Die Bremer Straße in Höhe der Hausnummern 55 bis 74 zwischen Diebrocker Straße und Dreyener Straße wird ab Montag, 9. April, voll gesperrt. Es wird eine Fernwärmeleitung verlegt. Die beiden Seitenstraßen sind erreichbar. Die Sperrung dauert voraussichtlich bis Ende Mai.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht in der City ein Werbeplakat mit einem Hut. Es steht für »Hut ab« – den Straßenzirkus am verkaufsoffenen Sonntag. Das Wetter spielt wohl mit, so dass sich die Straßenkünstler am Sonntag sicher über viele Besucher freuen können. ... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 05 21 / 585-100
Fax 05 21 / 585-371

Anzeigenannahme
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480

Geschäftsstelle Jahnpfatz
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld



Vorbereitung: Wolf-Friedrich und Victoria von Dallwitz zeichnen die Bäume im »Waldbegräbnis« mit Plaketten aus. Fotos: Bernhard Pierek

Letzte Ruhestätte am Fuße 200-jähriger Eichen

»Waldbegräbnis« auf Gut Eckendorf schafft neue Form der Beisetzung

■ Von Michael Diekmann

Bielefeld (WB). Des Menschen Wunsch, »am Fuß einer mächtigen Eiche bestattet zu werden«, ist nicht allein philosophisch. Gutsherr Wolf von Dallwitz (52) erfüllt diesen Wunsch auf Gut Eckendorf im 200 Jahre alten Baumbestand.

»Waldbegräbnis« heißt die Anlage in Sichtweite des stillvollen und geschichtsträchtigen Gutshofes direkt an der Stadtgrenze auf lippischem Grund. »Waldbegräbnis« heißt auch das Projekt, mit dem von Dallwitz und Ehefrau Victoria (43) in jahrelanger Detailarbeit einen Spagat schaffte – den unschätzbaren wertvollen, vor 200 Jahren gepflanzten Eichenbestand vor der Säge zu bewahren und gleichsam den Wunsch vieler Zeitgenossen nach Nähe zur Natur über den Tod hinaus zu erfüllen.

Die Eheleute von Dallwitz wurden in verschiedene Bereiche. Man kann einen Einzelplatz für eine biologisch vergängliche Urne erwerben, aber auch einen ganzen Baum mit bis zu zwölf Plätzen. Ein Waldbegräbnis, weiß Bestatter Heinz-Walter Sieweke aus Altenhagen, ist ein brandaktuelles Thema. Viele Menschen mit weit verstreut lebenden Angehörigen sorgen sich um ihre Grabstätte und deren Pflege während der Liegezeit. Im Gutswald von Eckendorf bestimmt der dichte Laubteppich das Gesamtbild, ist das Rascheln der Blätter wichtiger als Stiefmütterchen. Sieweke war in der Planung als Berater dabei,

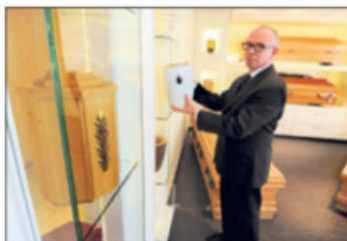
hat in der kommenden Woche seine erste Beisetzung in Eckendorf. Er weiß auch von zwei Interessenten an einem ganzen Baum. Es wird, so von Dallwitz, aus wirtschaftlichen Gründen kein Holz mehr entnommen. Forstwirtschaft ruht in den Hintergrund: »Wenn ein Baum fällt, wird er aber ersetzt.«

Das Waldbegräbnis ist unterteilt in verschiedene Bereiche. Man kann einen Einzelplatz für eine biologisch vergängliche Urne erwerben, aber auch einen ganzen Baum mit bis zu zwölf Plätzen. Ein Waldbegräbnis, weiß Bestatter Heinz-Walter Sieweke aus Altenhagen, ist ein brandaktuelles Thema. Viele Menschen mit weit verstreut lebenden Angehörigen sorgen sich um ihre Grabstätte und deren Pflege während der Liegezeit. Im Gutswald von Eckendorf bestimmt der dichte Laubteppich das Gesamtbild, ist das Rascheln der Blätter wichtiger als Stiefmütterchen. Sieweke war in der Planung als Berater dabei,

hat in der kommenden Woche seine erste Beisetzung in Eckendorf. Er weiß auch von zwei Interessenten an einem ganzen Baum. Es wird, so von Dallwitz, aus wirtschaftlichen Gründen kein Holz mehr entnommen. Forstwirtschaft ruht in den Hintergrund: »Wenn ein Baum fällt, wird er aber ersetzt.«

Das Waldbegräbnis ist unterteilt in verschiedene Bereiche. Man kann einen Einzelplatz für eine biologisch vergängliche Urne erwerben, aber auch einen ganzen Baum mit bis zu zwölf Plätzen. Ein Waldbegräbnis, weiß Bestatter Heinz-Walter Sieweke aus Altenhagen, ist ein brandaktuelles Thema. Viele Menschen mit weit verstreut lebenden Angehörigen sorgen sich um ihre Grabstätte und deren Pflege während der Liegezeit. Im Gutswald von Eckendorf bestimmt der dichte Laubteppich das Gesamtbild, ist das Rascheln der Blätter wichtiger als Stiefmütterchen. Sieweke war in der Planung als Berater dabei,

Am 28. April um 11 Uhr und 12. Mai um 15 Uhr kann man an einer Führung teilnehmen. Man kann aber auch einfach einen Spaziergang machen. Denn das »Waldbegräbnis« bleibt in erster Linie immer auch ein wichtiges Stück Familienkultur, Einkehr und Biotop vor den Toren der Großstadt.



Umweltgerecht: Bestatter Heinz-Walter Sieweke mit der zulässigen Urne für das Waldbegräbnis



Beschriftet: Auf der Tafel am Baum stehen die Namen.



Planung: Victoria und Wolf von Dallwitz führen ein exates Kataster der 14 Hektar großen Anlage.

Straßen gesperrt

Bielefeld (WB). Anfang kommender Woche werden in Bielefeld mehrere Straßen gesperrt. Die August-Bebel-Straße wird zwischen der Rohrteichstraße bis zur Hausnummer 160 halbseitig von Montag an zur Einbahnstraße. Die Stadtwerke führen in diesem Bereich Arbeiten an der Fernwärmeleitung durch. Die Fahrtrichtung stadteinwärts bleibt frei, für die Fahrtrichtung Detmolder Straße wird eine Umleitung (U 16) ausgeschildert. Die gesamten Arbeiten sollen Anfang Mai abgeschlossen sein. Fußgänger können den Bereich passieren.

Wegen Estricharbeiten wird am kommenden Montag die Furtwänglerstraße in Höhe der Hausnummer 24b gesperrt. Am Dienstag, 10. April, ist die Kreiensiekhöhe in Höhe der Hausnummer 27 voll gesperrt. Dort finden Kranarbeiten statt. Für etwa zwei Wochen wird von Montag an die Lohheide in Höhe der Hausnummer 28 gesperrt. Dort wird ein Kanalanschluss gelegt. Fußgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren.

Familientag auf der Burg

Bielefeld (WB). Mit einem Familientag beginnt an diesem Samstag, 10 bis 18 Uhr, die Saison auf der Sparrenburg. Die Besucher können kostenlos auf den 37 Meter hohen Burgturm steigen oder bei einer Führung die unterirdischen Gänge mit den Kasematten kennenlernen. Außerdem gibt es ein Unterhaltungsprogramm mit Gauklern, Schminkstation für Kinder und Street-Science-Experimenten. Informationszentrum, Turm und Kasematten sind bereits seit Ende März geöffnet. Die Gewölbe unter der Burg sind ein wichtiges Winterquartier für Fledermäuse und deshalb in der kalten Jahreszeit geschlossen.

Begleitung nach der Zeit im Frauenhaus

Bielefeld (WB). SPD, Grüne und Bürgernahe/Piraten wollen eine Nachbetreuung der Frauen, die aus dem autonomen Frauenhaus ausziehen. Sie stellen für die nächste Sitzung des Sozialausschusses am Dienstag, 10. April, 17 Uhr, im Großen Saal des Alten Rathauses den Antrag, diese Betreuung zu sichern mit der Schaffung einer sozialpädagogischen Stelle für zehn Wochenstunden. Das könne den Frauen beim Start in ein selbstbestimmtes Leben helfen. Die Finanzierung soll in diesem Jahr durch nicht verbrauchte Projektmittel erfolgen.

Namenlesung vor dem Rathaus

Bielefeld (WB). Der Gedenktag für die ermordeten Juden Europas findet am Donnerstag, 12. April, statt. An diesem Tag werden in Bielefeld auf dem Rathausplatz von 15 bis 20 Uhr die Namen von mehr als 2000 Juden und Jüdinnen verlesen, die von hier deportiert und ermordet wurden. Organisiert wird die Namenlesung von der Jüdischen Kultusgemeinde.